Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 31 (1905)
Heft: 29

Artikel: Schwüle
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-439621

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich, 1905. XXXI. Jahrgang № 29. 22. Juli

Illustriertes humoristisch-satirisches Wochenblatt

Redaktion und Verlag: J. F. Boscovits.

Expedition: Waldmannstrasse 4. Buchdruckerei W. Steffen.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen an. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3.** für **6** Monate Fr. **5. 50,** für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7,** für **12** Monate Fr. **13. 50.**
Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile: **Schweiz 30** Cts., **Ausland 50** Cts. — **Reklamen** per Petitzeile **1** Fr. — Aufträge befördern **alle Annoncen-Agenturen.**

Schwüle.

Wenn lange drückende Schwüle
Sich bleiernd lastend breitet,
Ertötend die Gefühle,
Kaum aufzuatmen leidet,
Alles stöhnt, sogar die Pflanzen
Matt hängen ihre Blätter,
Mobil nur werden die Wanzen
Und frech die Schmeissen — kommt ein Wetter
Hochher als Erretter
Mit Guss und Strahl
Und befreit das Tal!

Wenn so auch Schwüle lagert
Auf nördlichen Gebieten,
Dass schier die Hoffnung abmagert
Und Zeitungsblätter ermüden —
Wenn die Gottesgnadensonne
Vom Zaren-Autokraten
Brennt auf die Wuttkytonne,
Die Wanzen-Bureaukraten
Das Blut des Volkes saugen,
Frech die Kosakenschmeissen
Die Nagaiken brauchen,
Blutdurstig wie Bremsen beissen
Grossfürstliche Ungeheuer,
Ob dem unterbund'nem Verkehre
Schon kreist der Pleitegeier,
Noch in der Staatskasse Leere
Friedendiktierend der Japaner
Wirft seine Kriegs-Anleihen
Und macht zum Schulden-Mahner
Die Europäer, die schreien
Schon ob der „schwülen Stimmung"
Der mit „Russen" überlad'nen Börsen —
Dann ist es Russland's Bestimmung,
Dass Unheil folgt auf den Fersen
Dem langen faulen Frieden
Im Tale der Russenseele...
Der hunger reckt seine Hände
Bis an des Hirnes Wände —
Es ist ein träges Wüten
Erst, mehr ein Selbstgequäle,
Ein blutiges Erhitzen,
Ermattet zurückfallen
Folgt sich — bis unter Geistblitzen
Sich Gedanken, Wolken ballen...
Und dröhnend hallen
Wird aus dem Russenvolke
Wie aus des Himmels Wolke
Schlag um Schlag!
Zum Land befrei'nden,
Das Volk erneu'nden
Heil kommen mag
Der Gewittertag! —
Auch sonst liegt manche Schwüle
Rings auf dem Erdentale,
In dem Ameisengewühle
Zeigen sich Wettermale:
Es findet das „Volk der Krämer"
In Micheln den Konkurrenten
Als bösen Profit-Wegnehmer
Bereits bis an der Welt Enden...
Man steht sich hitzig gegenüber
Von wegen der „offenen Türen"
Und übern „Kanal" hinüber
Sucht man die Glut zu schüren...
Doch ob der germanischen „Vettern"
Wird la France sich nicht derangieren;
Es wird sich in harmlosern „Wettern"
Auch nur deren Brotneid verlieren:
Es nehmen just Michel wie Bull
Die grossen Mäuler nur voll!

Wenn aber die Schwüle sonsten
Droht schier den Witz zu verdunsten,
So muss auf den Sonnenschein
Doch nicht gleich „gewettert" sein —
Wer recht nur von ihm durchleuchtet ist,
Der sorgt beizeiten schon vor:
Dass die Seele Lateinisch-Frucht ist,
Das heisst, von gutem Humor —
Und dem Leibe das nötige Nass
Die Schenkenmaid bringt vom Fass! — —